Nr. 47

BLITZLICHT

Dein nächster Termin:

DIE LINKE.
Kreisverband
Schmalkalden-Meiningen

Informationsblatt der Linken in Schmalkalden-Meiningen

bitte lesen und weitergeben

INHALT

Ingrid Krauss: Bericht vom Europaparteitag in Hamburg 1-3

Hartz4-Sanktionen unwürdig 3

Kandidatenwahl im Kreisverband 4

Ein Kreiswahlkampfleiter für alle Fälle

So oder so ähnlich könnte man beschreiben, was unser Genosse Hans-Peter Heller aus Schmalkalden gerade leistet. Er ist der Wahlkampfleiter im und damit derzeit eines der gefragtesten Mitglieder im Kreisverband.

Zu den Aufgaben eines Kreiswahlkampfleiters gehören nicht nur die endlosen Beratungs- und Koordinationstermine in Erfurt oder unserem Kreis sondern auch die ganzen Formalitäten im Zuge der Listenaufstellungen. Dazu ist er als Versammlungs- oder Wahlleiter auf zahlreichen Aufstellungsveranstaltungen vertreten, steht den Kandidaten mit Rat und Tat zur Seite und sorgt im Kreisvorstand für einen soliden Ablauf der Wahlkampfvorbereitungen.

Dafür gilt es "Danke!" zu sagen, denn ein Wahlkampf ohne einen engagierten Wahlkampfleiter wäre schon fast veroren.

Europaparteitag in Hamburg

„Europa geht anders. Sozial, friedlich, demokratisch.

‚Friedliche Lösung von Konflikten, individuelle Freiheitsrechte, solidarisches und demo-

kratisches Zusammenleben: Das sind die Erwartungen, die Menschen in den Mitglied-

staaten an die EU-Mitgliedschaft haben. An deren Erfüllung müssen wir gemeinsam

arbeiten.‘ (Lothar Bisky, Juli 2013)

Liebe Wählerinnen und Wähler,

DIE LINKE kämpft für eine Gesellschaft, in der alle Menschen frei, selbstbestimmt und in Würde leben können. Eine solche Gesellschaft ist nur möglich, wenn Menschen über ihre Zukunft mitentscheiden können, wenn es soziale Sicherheit, gute Arbeit mit guten Löhnen, Bildung und Gesundheitsvorsorge für alle gibt. Wenn Kinder- und Altersarmut der Vergan-genheit angehören. Wenn verschiedene Lebensentwürfe respektiert und geschützt werden. Wenn natürlicher Reichtum erhalten wird und Solidarität in der eigenen Gesellschaft, mit unseren Nachbarn und weltweit selbstverständlich sind. Wenn Frieden herrscht.“

Mit diesen Worten beginnt das Programm unserer Partei für die Europawahl, das am 15. Februar auf dem Hamburger Parteitag von den knapp 550 Delegierten, unter ihnen Ronald Hande und ich, mit großer Mehrheit angenommen worden ist. Im Vorfeld des Parteitages gab es wie üblich etliche Änderungsvorschläge, von denen laut Votum auch einige ihren Niederschlag im verabschiedeten Programm finden.

Logischerweise standen der Programmentwurf und die Bedeutung der Europawahl im Mit-telpunkt des Parteitages. Hervorzuheben sind hier zum einen die richtungsweisenden Reden unserer Parteivorsitzenden Katja Kipping und unseres Fraktionsvorsitzenden im Bundestag Gregor Gysi, zum anderen die auf nur jeweils vier Minuten begrenzten Beiträge von Gabi Zimmer, Sarah Wagenknecht und einigen Abgeordneten des Europaparlamentes. Immer wieder wurde dabei betont, wie wichtig eine grundlegende Reform der derzeitigen Europa-politik ist, um die Europäische Union wirklich zu einer sozialen, friedlichen und demokra-tischen Völkergemeinschaft zu gestalten. Doch das hängt wesentlich davon ab, ob die Konföderale Fraktion

Wahlen allein machen noch keine Demokratie.

Barack Obama

Fortsetzung Seite 1:

der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL) in den bevorstehenden Wahlen ihren Stimmenanteil erhöhen und damit mehr Parlaments-sitze erreichen kann. Die linken Parteien müssen unbedingt zu einem politischen Faktor in der EU und in Europa werden. Deshalb ist es dringend erforderlich, in unserem Wahlkampf bis zum 25. Mai nicht nur die Kommunal-, sondern auch die Europapolitik zu erläutern und den Wählern nahezubringen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt die Fraktion, deren Vorsitzende Gabi Zimmer ist, nur über 35 Mitglieder aus 14 Ländern, darunter acht deutsche Abgeordnete; das sind weniger als 5 % der 751 EU-Parlamentarier. In Deutschland lag die EU-Wahlbeteiligung im Jahre 2009 bei nur 43,3 %. Die meisten Deutschen wissen nicht, dass das Europäische Parlament „heute auf den meisten Politikfeldern mitzureden und mitzuent-scheiden“ hat. Das EU-Parlament vertritt rund 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger aus 28 Mitgliedstaaten und ist zu einem „der wichtigsten und einflussreichsten Parlamente der Welt“ geworden. (Helmut Scholz, EU-Abgeordneter). DIE LINKE strebt 2014 ein zweistelliges Wahlergebnis an, was für uns alle wiederum viel Einsatz, Wissen und

Stehvermögen be-deutet.
Der Parteitag verlief in einer sachlich geprägten Atmosphäre. Für mich sehr erstaunlich wurde vor Tagungsbeginn Musik von Antonio Vivaldi, die ich freilich sehr mag, eingespielt, aber ausgerechnet zu einem LINKEN-Parteitag? Doch entschädigt wurden wir mit einigen schwungvollen Darbietungen einer Hamburger Jugendgruppe, u. a. mit Breakdance. Das auf den Parteitagen übliche Grußwort der Stadt Hamburg vom Oberbürgermeister oder Senat gab es nicht, bezeichnenderweise? Dafür aber die emotionale Rede eines Mitgliedes der Lampedusa-Gruppe in Hamburg. Nur DIE LINKE und die Bevölkerung Hamburgs unterstützen die Flüchtlinge, die zu einem Großteil nach dem Krieg aus Libyen geflohen sind; die Stadt Hamburg und auch Deutschland dagegen erkennen die Fluchtgründe nicht an. „Ich muss es noch einmal betonen, dass es sehr traurig ist, aber Fremde und Migranten sind in Deutschland noch immer nicht willkommen.“ Aber DIE LINKE wirke in ganz Deutschland für eine Umkehr dieser Politik.
Der Grundtenor von Katja Kippings Rede lautet: „Wer Europa will, der muss es den Reichen nehmen!“ Was mir immer an ihren Darlegungen gefällt, sind die einerseits klare poltische Analyse und die daraus folgenden Aufgaben, andererseits jedoch die Darlegung persönlicher Begegnungen und die Verweise auf die Geschichte.
Sie bewertete die Politik der großen Koalition als eine Summe von Fehlanzeigen: keine „couragierte Bankenregulierung“, keine größere Steuergerechtigkeit, keine „Umverteilung von den Millionären zur Mitte“, keine „Verbesserung für die vielen“ Hartz-IV-Empfänger, kein „Einsatz für die dringend notwendige Energiewende“, kein „Ende der Zweiklassen-medizin“ usw. Die schwarz-rote Regierung „tut nichts, wenn es um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen geht“… „Das erste, was sie auf die Reihe bringen wollen, das ist eine kräftige Diätenerhöhung, und ich finde, das ist verdammt schamlos!“
Scharf kritisierte Katja Kipping die deutsche Außenpolitik als eine Politik des Militarismus und der vermehrten Kriegseinsätze. Bezüglich der EU und Europa betreibe die Regierung Merkel „deutsche Großmachtpolitik“, was den Zusammenhalt in Europa gefährde.
Bezüglich der Entwicklung unserer Partei betonte Katja Kipping: „Gemeinsame Handlungs-fähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um die Gesellschaft zu verändern.“ Das sei seit dem Göttinger Parteitag „ganz gut gelungen“, aber es gebe noch Reserven. Abschließend appellierte die Parteivorsitzende an uns alle, für ein Europa der Umverteilung zu kämpfen: „Voran zu einem demokratischen, einem sozialen, einem ökologischen Europa, einem Europa des Friedens und der Demokratie!“
Die beiden EU-Parlamentarier Thomas Händel und Cornelia Ernst widmeten sich in ihren Darlegungen der Probleme und Erfolge der linken Fraktion im EU-Parlament. So leben von den 500 Millionen EU-Bürgern ein Viertel in Armut, mehr als die Hälfte habe keine feste Arbeit. Aber für eben diese 500 Millionen haben lediglich 25 Regierungschefs den Fiskalpakt beschlossen, ohne Mitwirkung des EU-Parlaments und der nationalen Parlamente.
Die Fraktion GUE/NGL trete als einzige gegen militärische Einsätze auf, sei gegen private Daseinsvorsorge, unterstütze Aktionen für Flüchtlinge und lehne wiederum als einzige Fraktion das FRONTEX-Programm ab (das ist die Europäische Agentur zur Sicherung der Außengrenzen der EU-Staaten). Die Fraktion setzt sich weiterhin ein für Meinungs- und Informationsfreiheit, für Freizügigkeit, für das Recht der Frauen, über sich selbst zu entscheiden, für das Verbot von Rüstungsexporten (das hat selbst im EU-Parlament Mehrheiten gebracht), für eine an Umweltstandards gebundene Handelspolitik, für eine Transaktionssteuer und letztlich für eine gläserne EU. Doch dafür brauchen wir im EU-Wahlkampf viel mehr Stimmen!
Gregor Gysi verwies darauf, dass die Idee eines vereinten Europas eine aus dem 19. Jh. Stammende linke, humanistische und pazifistische Idee sei, dieses Europa schließe nicht nur

Fortsetzung Seite 2:

Osteuropa, sondern auch Russland und die Ukraine ein. Der größte Fortschritt innerhalb der Europäischen Union sei, dass es seit 1945 in ihren Ländern keinen Krieg mehr gegeben habe.
Wir treten ein für „eine entschiedene Friedenspolitik, aber auch ökonomische Effektivität, verbunden mit sozialer Wohlfahrt, ein Ende der Diskriminierung von Menschen“, für „die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben in ganz Europa“, für „einen nachhaltigen ökologischen Umbau, aber immer sozial gestaltet“.
Das „Euro-System muss politisch reformiert werden“, aber der Euro muss erhalten bleiben, eine Abschaffung des Euro wäre nicht nur mit einem „Rückschritt bei der europäischen Integration“ verbunden, sondern mit massiven negativen Folgen für die einzelnen Staaten.

Die Fehlentwicklungen in der EU seien maßgeblich von der deutschen Bundesregierung ver-ursacht worden: Die Banken seien gerettet worden, aber die “Steuerzahlerinnen und Steu-erzahler hafteten für alles, die Banken für nichts.“ Die EU fasse immer mehr Militärbeschlüs-se, hinzu kämen ein „dramatischer Sozialabbau“ und „Demokratieabbau“. Europa brauche „ein stärkeres Europäisches Parlament und eine Demokratisierung der EU“.
Gregor Gysi erläuterte anschließend die neuen Bedingungen unserer Fraktion nach den Bun-destagswahlen. Sie sei nicht schlechthin stärkste Opposition, sondern sie habe jetzt auch eine größere Verantwortung, also müsse auch ein anderer Oppositionsstil entwickelt wer-den. „Unser Stil muss offensiv, auch konfrontativ und aufklärerisch sein. Wir müssen dahin schauen, wo es brennt, wo die ungelösten sozialen und anderen Konflikte sind. Also bei Wohnungsmieten, Energiepreisen, Niedriglöhnen, der gesamten prekären Beschäftigung und beim Auf-der-Stelle treten im ökologischen Umbau.“ Dafür seien auch engere „Kontakte und Kooperationen“ „mit außerparlamentarischen Bewegungen und Organisationen… auch zu Kirchen und Religionsgemeinschaften“ notwendig.
Für die Listenaufstellung zur Europawahl zähle nicht, ob die Kandidatinnen und Kandidaten aus den alten oder neuen Bundesländern kämen, sondern wer unsere Interessen „am wirksamsten, professionellsten und am besten vertreten“ könne. Gysi ist überzeugt: „Zehn Mandate für DIE LINKE sind völlig real. Für die müssen wir streiten.“
Nach der Beschlussfassung über Änderungsanträge wurde das Europawahlprogramm von den meisten Delegierten angenommen und der Parteitag beendet. Im Anschluss begann am Abend die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung für die Aufstellung der Kandidaten-liste zur Europawahl. An dieser Beratung nahmen Genossin Elke Pudszuhn und Genosse Klaus-Dieter Kaiser teil.

Ingrid Kraussr

HartzIV-Sanktionen verstoßen gegen Menschenwürde

90.000 Menschen haben die Petition der "Hartz IV-Rebellin" – wie sie mittlerweile häufig genannt wird – Inge Hannemann unterstützt, alle Sanktionen im Bereich der Grundsicherungssysteme abzuschaffen. Damit war das notwendige Quorum für eine öffentliche Anhörung zum Thema im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages mehr als erfüllt. Am heutigen Montag hat Inge Hannemann in ruhiger und überzeugender Weise die Argumente zur Abschaffung der Sanktionen vorgetragen. Zahlreiche Betroffene haben ihr mit ihrer Anwesenheit Rückendeckung gegeben. Die Regierung allerdings blockt.
www.linksfraktion.de

Wahlkampfstart in Meiningen

Der Stadtverband Meiningen hat die Liste der Kandidaten zur Stadtratswahl am 25.05.2014 aufgestellt.
Einstimmig wurde Volker Kern zum Spitzenkandidaten gewählt.
Alle Kandidaten und ihre Listenplätze finden sie hier:

01 Volker Kern, 57
02 Gisela Rothämel,
03 Harald Heidemann, 64
04 Klaus-Peter Wegner, 48
05 Andreas Schwindler, 54
06 Michael Bohn, 55
07 Arnd Hoffmann, 63
08 Andreas Ruß
09 Torsten Ritz, 43
10 Lutz König

Die Schwächsten sind der Maßstab für die Gerechtigkeit.

Margot Käßmann

Im März haben Geburtstag:

01. 74. GT Erika Groß, Brotterode-Trusetal
01. 66. GT Manfred Hellmann, Viernau
01. 67. GT Bernhard Jung, Brott.-Trusetal
01. 61. GT Rolf Tischer, Schmalkalden
06. 76. GT Erich Dreißigacker, Meiningen
06. 87. GT Gerhard Kummer, Zella-Mehlis
10. 91. GT Harry Hoffmann, Zella-Mehlis
12. 89. GT Irma Scherbaum, Schmalkalden
17. 87. GT Margot Laudien, Zella-Mehlis
18. 82. GT Helga Leuschner, Mehmels
23. 84. GT Hartmut Kuhnert, Meiningen
28. 65. GT Robert Schrödl, Birx/Rhön
30. 85. GT Rudi Buggle, Meiningen
31. 75. GT Ursula Weisheit, Schmalkalden

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	391,51 €
Ausgaben	- 350,00 €
Bankgebühren	- 1,50 €

Saldo	40,01 €

Politikwechsel in Thüringen möglich

Die kürzlich veröffentlichte Umfrage vom MDR und infratest dimap kommentiert Susanne Hennig, Vorsitzende der Partei DIE LINKE Thüringen:
„Das Ergebnis ist klar: Eine stabile Mehrheit für eine soziale, ökologische und demokratische Politik in Thüringen ist da. Ein Bündnis aus LINKE, SPD und Grünen hätte eine klare Mehrheit. 28% für DIE LINKE sind eine Bestätigung für unsere Politik - und klarer Ausdruck eines Wechselwillens. Die Regierung Lieberknecht hat sich vergaloppiert. Ein Skandal jagt den nächsten: Ermittlungen gegen Minister, Personalaffären, ein Elefantenjäger, Sparen bei Kita-Erzieherinnen oder das Belügen des
Parlaments in der Causa Kali+Salz. Der Lack an der CDU-geführten Landesregierung ist längst ab und zeigt den maroden Zustand der Koalition. DIE LINKE bleibt dabei: Die CDU muss endlich abgelöst werden! Bodo Ramelow ist der einzige, der Thüringen als Ministerpräsident sozial regieren kann. Die Umfrageergebnisse bestätigen das Vertrauen in ihn und in DIE LINKE.“

Erster Teil der Kreisgesamt-mitgliederversammlung erfolgreich

Klaus-Dieter Kaiser leitete die Listenaufstellung unserer Kreistagskandidaten und -kandidatinnen in Wernshausens Bürgerhaus Schmalkalden.
Der Kreisverband Schmalkalden hat den ersten Liste der Kandidaten zur Kreistagswahl am 25.05.2014 aufgestellt. Mit 87,5% wurde Ronald Hande zum Spitzenkandidaten gewählt.
Gleichzeitig wurde das Wahlprogramm beschlossen. Es bildet die Grundlage für die erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit der Fraktion "DIE LINKE" im Kreistag Schmalkalden-Meiningen.

Bisher gewählte Kandidat(inne)en:
01 Ronald Hande Ronald, 36
02 Constanze Kühn, 48
03 Peggy Greiser, 43
04 Jürgen Schmidt, 49
05 Gina Kulawik, 71
07 Martina Jung, 57
09 Ute Pfeiffer, 51

Die Veranstaltung mußte aus Zeitgründen unterbrochen werden. Eine weitere Sitzung der Gesamtmitgliederversammlung findet am 24.03.2014 im "Fly-In" in Wernshausen statt.

BO Brotterode-Trusetal hat gewählt

Der Stadtverband Brotterode-Trusetal hat die Liste der Kandidaten zur Stadtratswahl am 25.05.2014 aufgestellt. Als Gast zu ihrer Gesamtmitgliederversammlung konnten die Genossen aus Brotterode-Trusetal ihren Bürgermeister Karl Koch begrüßen. Dieser wollte jedoch nicht mehr auf der Liste der LINKEN kandidieren.

Einstimmig wurde Stefan Brenn, der amtierende Fraktionschef der LINKEN im Stadtrat, zum Spitzenkandidaten gewählt.

Die gewählten Kandidat(inn)en:

01 Stefan Brenn Stefan, 53
02 Bianca Storandt, 43
03 Erika Groß, 73
04 Elke Dotzauer, 53
05 Heiko Fuchs, 56
06 Bernhard Jung, 67
07 Thomas Luck, 57

Mehr Informationen auch unter: www-die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung
von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)
Tel. (03683) 466333

rgeschaeftsstelle@die-linke-schmalkalden-meiningen.de
www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

Spendenkonto:
Nr. 1706060366
BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
14.00 - 16.00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Die Abgeordnetenbüros:

Ina Leukefeld (MdL)
Rüssenstr. 9
98529 Suhl
Tel.: (03681) 728562

Manfred Hellmann (MdL)
Hoffnung 11
98574 Schmalkalden
Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

DIE LINKE.
Kreisverband
Schmalkalden-Meiningen

Der Horizont der modernen westlichen Gesellschaft endet am Kontoauszug.

unbekannt